

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 115, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 60 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 115, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 222626 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Mittwoch, 6. August 1969

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

102. Jahrgang — Nr. 114

Hitzewelle vermindert Stromproduktion

Aus dem Bericht der Technischen Direktion der Liechtensteinischen Kraftwerke vom 16. Juni bis zum 15. Juli 1969

Im Juni dieses Jahres erzeugten die Liechtensteinischen Kraftwerke insgesamt 7,2 Millionen kWh Strom. Um den Gesamtbedarf decken zu können, mussten rund 280 000 kWh Fremdenergie bezogen werden. Sowohl die Eigenproduktion als auch der Bezug von Fremdenergie lagen über dem Mittel der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Steigerung der Stromabgabe an das Landesnetz liegt bei rund 470 000 kWh oder 9 Prozent. Trotzdem blieb die Stromproduktion für die Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Juli 1969 um etwa 2,2 Millionen kWh hinter der Vorjahresproduktion zurück. Der Energiebedarf ist in der gleichen Zeit um 7,8 Prozent gestiegen.

Die niederschlagsreiche und durchschnittlich kühle Witterung hat über den Juni hinaus auch noch während der ersten zwei Wochen im Juli angehalten und dadurch kam es in höheren Berglagen immer wieder zu Schneefällen. Noch ist der Boden in den Einzugsgebieten der Kraftwerkenanlagen sicher gut durchfeuchtet. Wenn aber das hochsommerliche Wetter mit Tagestemperaturen über 30 Grad noch einige Zeit anhält, könnte dies bald zu einem merklichen Rückgang der Betriebswassermenge führen.

Für die Malbunbachfassung im Steg wurde eine Fernbedienungsanlage installiert, die am 21. Juli in Betrieb genommen wurde. Die Bedienung der Schutzanlage soll in Zukunft von der Zentrale Samina aus erfolgen können und da-

mit auch die Reinigung der Wassereinführung. Anlässlich durchgeführter Kontrollen waren auch die Fassungsanlagen in Lawena zu reinigen. Die Fassungsanlage des Pumpwerkes im Steg wurde ebenfalls entschlammt.

LKW-Zentralen wurden ausgebaut

Für den Energiebezug ist ein elektronischer Leistungsregler gebaut und angeschlossen worden. Dieser Regler ermöglicht die Einstellung auf einen bestimmten Leistungsbezug, so dass das Wartepersonal nicht mehr dauernd vor dem Registrierinstrument stehen muss um bei Belastungsschwankungen Regulierungen vorzunehmen.

Die gesamte Alarmanlage für die Zentrale Samina und die Fernsteuerung wurde umgebaut und den Bedürfnissen angepasst. Im Kommandoraum der Zentrale Samina sind zum Schutz der Kabelleitung in die Felder für die abgehenden Leitungen Sekundär-Thermorelais eingebaut worden.

Rückmeldungen bei der Fernbedienung der Zentrale Lawena hatten bisher stets Alarmauslösungen zur Folge. Dieser Mangel wurde ebenfalls behoben, wobei gleichzeitig noch eine bessere Stromkreisabstimmung vorgenommen worden ist.

Anlässlich einer Kontrolle wurde festgestellt, dass das Rohrleitungsventil im Wasserschloss auf Tuass nicht anspricht. Der ganze Mechanismus geht einfach viel zu schwer und deshalb wird nun dieses Steuer- bzw. Schutzorgan umgehend in jenen Zustand versetzt werden, der eine Schliessung der Rohrklappe mit Sicherheit zur Folge hat, falls an der Lawena-Druckleitung ein Defekt auftreten sollte. Uebrigens war im Wasserschloss auf Tuass die Wasserstands-Schwimmereinrichtung zu revidieren und einzustellen.

In der Berichtszeit wurden folgende Arbeiten erledigt: Verlegung von Sekundärfreileitungen infolge Erstellung von Neubauten und Strassenkorrekturen in den Gemeinden Vaduz, Triesen, Triesenberg und Schaan.

Erstellung eines Freileitungsteilstückes zum neuen Wasserreservoir in den Litzenen in Triesen. Die ganze Arbeitsgruppe war längere Zeit mit der Montage und Demontage der verschiedenen Illuminationen, Beflaggungen und provisorischen Parkplatzbeleuchtungen für die 250-Jahr-Feier in Vaduz beschäftigt. Im Zusammenhang mit der 10-kV-Verkabelung Zentrale Samina Richtung Frommenhaus wurde ein Freileitungsteilstück demontiert.

Im weiteren mussten noch verschiedene Instandhaltungs- und Anpassungsarbeiten am Primär- und Sekundärnetz ausgeführt werden. Ebenso wurden verschiedene Kabelendmasten für Kabelhausanschlüsse erstellt, diverse Bauprovisorien montiert und demontiert.

Verkabelung geht weiter

Die Kabelleitung meldet die Fertigstellung der Sekundär- und Strassenbeleuchtungsverkabelung Strassenkorrektions Pardiellstrasse sowie entlang der Feldkircherstrasse vom Friedhof bis Sägerei Meier in Schaan, die Teilverkabelungen in Vaduz/Bartlegrosch und an der Bendenstrasse unterhalb Café Risch in Schaan und den Beginn mit der Strassenbeleuchtungs- und Sekundärverkabelung bei der Mühleholzrufe in Vaduz sowie in Malbun.

Die Spleissarbeiten entlang der Meierhofstrasse Vaduz-Triesen wurden weitergeführt. Für Neubauten wurden 11 Kabelhausanschlüsse erstellt sowie 3 Aenderungen von Freileitungsauf Kabelanschlüsse. In der Berichtszeit wurden 8557 m Primär-, Sekundär-, Hausanschluss- und Strassenbeleuchtungskabel verlegt.

Tribüne der freien Meinung

Es muss einmal gesagt sein

Wenn Sie mehrmals am Tag die Baustelle Mühleholz passieren, haben Sie sicher auch festgestellt, dass die Arbeiten wirklich mit grosstem Tempo und möglichst geringer Behinderung des Verkehrs vorangetrieben wurden. Immer war man mit vollstem Einsatz aller zur Verfügung stehenden Mittel an der Arbeit. Dafür sollte diesem Unternehmer und seinen Arbeitern auch öffentlich gedankt werden, zumal ein solcher Arbeitseifer bei öffentlichen Baustellen meistens vermisst wird. (l6)

Balzers oder Mäls?

Durch den neuen Rheinübergang in Balzers und eine irreführende Ortsbezeichnung hat sich für die Gemeinde Balzers eine völlig neue und für den Ortsunkundigen eine verwirrende Situation ergeben.

Nachdem schon seit Jahren der Name Mäls völlig gegenstandslos geworden war hat man nun bei der neuen Rheinstrasse sowie bei der Churerstrasse Schilder aufgestellt, die auf die Ortschaft «Mäls» hinweisen. Die Hinweistafel von der Luziensteig her fällt bestimmt nicht entscheidend ins Gewicht, allerdings diejenige von Trübbach her ist und bleibt für den Auswärtigen eine Zumutung.

Bleibt man bei der jetzt geschaffenen Situation und lässt die Schilder wie sie sind, läuft man Gefahr, dass sich die Gemeinde in einigen Jahren in zwei getrennte Ortschaften spaltet. (Siehe Gamprin — Benden, Eschen — Nendeln und Mauren — Schaanwald.)

Warum lässt man das vorläufig noch nichtsagende «Mäls» nicht ein für allemal verschwinden und jedermann wüsste, dass er in Balzers ist. (Siehe Vaduz-Ebenholz und Schaan-Mühleholz.) Einige Balzner Bürger

von Tag zu Tag

Kaum beachtet hat der Liechtensteinische Alpenverein in diesem Jahr sein 60jähriges Bestehen gefeiert. Über die Entstehungsgeschichte des Vereins berichtet Präsident Xaver Frick in der Jahresschrift «Bergheimat», der auch unser Beitrag auf Seite 1 entnommen ist.

Mauren und Schaanwald standen am Sonntagabend im Zeichen der Abschiedsfeierlichkeiten für Pfarrer Paul Carnot, der nach achtjähriger Tätigkeit in der Gemeinde Mauren zum Dompfarrer von Chur gewählt wurde. Seine Verbundenheit zum Volke dokumentierte sich noch einmal in dieser Veranstaltung, über die wir auf Seite 2 berichten.

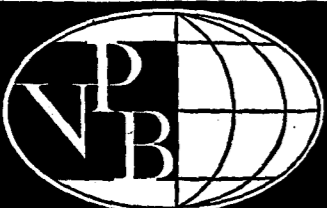
Wie wir schon im Februar berichteten, hat sich das junge Ehepaar Näscher aus Gamprin der Liechtensteinischen Entwicklungshilfe zur Verfügung gestellt. Wie wir soeben erfahren, sind sie am Montag nach ihrem Bestimmungsort Malawi abgereist (Seite 2).

Trotzdem gestern Dienstag zwei Flüge des Internationalen Roten Kreuzes nach Biafra durchgeführt werden konnten, gilt die Lage als ernst. Schwere Zwischenfälle in Belfast, der Hauptstadt Nordirlands, forderten erneut fünf Verletzte, mehrere Läden wurden in Brand gesteckt und die Feuerwehrlente daran gehindert die Brände zu löschen. Näheres Seite 6.

Das Wetter bleibt bei Nachmittagstemperaturen bis zu 30 Grad weiterhin schön und warm. Gegen Abend sind gewittrige Abkühlungen zu erwarten.

Unsere Namenstage: Heute Mittwoch: Sixtus. Morgen Donnerstag: Ulrike und Afra.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 8 81 81

60 Jahre Liechtensteiner Alpenverein

Auszüge aus der Jahresschrift «Bergheimat» von Xaver Frick, dem Präsidenten des LAV

Der Liechtensteiner Alpenverein wurde dieses Jahr genau 60 Jahre alt. Angesichts der zahlreichen Festlichkeiten zur 250-Jahr-Feier Liechtensteins, blieb dieses «kleine» Jubiläum in der Öffentlichkeit nahezu unbeachtet. Die «Bergheimat» (Jahresschrift des Liechtensteiner Alpenvereins) bringt in ihrer diesjährigen Ausgabe einen ausführlichen Beitrag über die interessante Geschichte des Vereins, die von LAV-Präsident Xaver Frick selbst verfasst wurde. Angesichts der Bedeutung des Liechtensteiner Alpenvereins für unser Land, und in der Absicht, dem Alpenverein und seinen Anliegen neue Freunde zu gewinnen, veröffentlichen wir in dieser und den nächsten Ausgaben Auszüge aus dem Aufsatz «60 Jahre Liechtensteiner Alpenverein» und danken gleichzeitig dem Autor für die freundliche Ueberlassung des Manuskriptes.

In unserer Jahresschrift 1956 veröffentlichte der damalige Redaktor der «Bergheimat», unser inzwischen verstorbener hochgeschätzter Ehrenmitglied Dr. h.c. David Beck einen Artikel über «Gaflei — Aus der Geschichte der Alpe und des Kurhauses». In diesem Artikel wies der Verfasser auf die engen Beziehungen zwischen Kurhaus Gaflei und Liechtensteiner Alpenverein hin und formulierte: «Ohne Kurhaus Gaflei wäre wohl der Fürstensteig nicht gebaut worden und auch die Sektion Liechtenstein des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, aus dem dann unser Alpenverein erwachsen ist, hat von hier aus ihren Anfang genommen.»

Dr. David Beck hat sicher recht. Im Jahre 1898 wurde oberhalb Gaflei und von Gaflei ausgehend der «Fürstensteig» gebaut, der heute noch Attraktion der Rätikon-Tour ist. Der «Fürstensteig» war aber nur ein Teil des zu gleicher Zeit gebauten Verbindungsweges hinaus auf die Drei Schwestern. Dieser Verbindungsweg war auf Betreiben der Sektion Vorarlberg des D. und Oe. Alpenvereins erstellt worden, denn in Liechtenstein bestand ja noch kein Verein, der das Bergsteigen fördern wollte. Was aber bereits bestand, war ein grosses Interesse

und so wurde der genannte Verbindungsweg wohl auf Betreiben der Sektion Vorarlberg gebaut, aber für die Kosten mussten die Initianten nur zu einem Teil aufkommen. Für die Strecke Kuhgratspitze bis Garselli übernahm Ing. Karl Schädler die Kosten und das Stück Gaflei-Garselli mit dem so berühmt gewordenen «Fürstensteig» wurde auf Kosten des damaligen Fürsten Johannes des Guten erstellt.

Das grosse Interesse ergibt sich auch aus dem Bericht über die Eröffnungsfeierlichkeiten: über Masescha, von der Sükka, über Vaduz und über die Drei Schwestern her, wohin der Aufstieg teils über Planken, teils von Feldkirch aus unternommen wurde, strömten Besucher jeden Alters und Geschlechts herbei: es haben an diesem Tage weit über 1000 Personen Gaflei passiert.

Es dauerte aber trotz dieses grossen Interesses noch mehr als 10 Jahre bis zur Gründung eines Alpenvereins. Ing. Karl Schädler, der das Wegstück Kuhgratspitze-Garselli finanzierte, war 1894 Besitzer von Gaflei geworden. Er starb aber erst 57 Jahre alt im Jahre 1907. Gaflei ging an seine Brüder Dr. Rudolf Schädler und Dr. Albert Schädler über. Von diesen ging dann die Initiative zur Gründung eines Alpenvereins aus. Darüber lassen wir den Jahresbericht über das erste Vereinsjahr sprechen, der gedruckt vorliegt:

«Die Gründung einer eigenen Alpenvereins-Sektion in unserem schönen Alpenländchen Liechtenstein ist ein schon mehrjähriger Wunsch mancher hierländischen Gebirgsfreunde. Es fehlte nur noch der Sammelruf. Dieser erfolgte, als am 14. März 1909 im Herrenstübli des «Bierhauses» in Vaduz eine Anzahl Herren aus Vaduz und Schaan sich sammelten und nachfolgenden Aufruf erliessen, welcher an 62 Adressen im Inlande versandt wurde.

«Unser schönes kleines Heimatland ist bis jetzt die einzige Gebirgsgegend, die im grossen weiten Gebiet der deutsch-österreichischen und schweizerischen Alpen keinem Alpenverein zugliedert ist. Der deutsch-österreichische

Alpenverein, welcher über 60 000 Mitglieder zählt, hat im deutsch-österreichischen Alpengebiet in den letzten 20 Jahren Grossartiges geschaffen, Schutzhütten, Wege und Stege sind überall entstanden; entlegene Gebirgstäler, die früher kaum dem Namen nach bekannt waren, werden jetzt alljährlich vom Touristenstrom berührt und erscheinen in den Jahrbüchern des Vereins in Wort und Bild. Die Vorteile, welche diese grossartige Organisation dem Alpengebiet und den Bewohnern desselben bringt, sind sehr bedeutend und offenkundig. Um nun auch unser Ländchen in den Wirkungskreis des grossen Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hineinzuziehen, haben die Gefertigten heute die

Gründung einer Sektion «Liechtenstein»

des «Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins» beschlossen.

Die Adressaten werden hiermit bestens eingeladen, sich an diesem patriotischen Unternehmen zu beteiligen und bei der Donnerstag, den 25. März d. Js., nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum «Bierhaus» in Vaduz stattfindenden Gründungsversammlung, welche über den Statutenwurf beraten wird, zu erscheinen.»

Zu dieser Gründungsversammlung fanden sich 27 Teilnehmer ein, in welcher die Satzungen der neugegründeten Sektion Liechtenstein im Sinne der Musterstatuten des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins beraten und beschlossen wurden. (wird fortgesetzt)

